

# CINÉ JOURNAL SUISSE SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU CINE GIORNALE SVIZZERO

TÉLÉPHONE 5 52 34 - CHÈQUES POSTAUX I. 7864 - 8, RUE DE HESSE - GENÈVE

## Communiqué No. 520 du 11 avril 1952

- 1 - Les plus petits du monde - Un artisan de Boudry, près de Neuchâtel, a réussi l'élevage de chiens nains de race "pinscher" qui sont très probablement les plus petits du monde. (22 m.)
- 2 - Conseils à deux sous - Zurich, la ville tentaculaire suisse au trafic infernal, ne sera plus l'épouvantable labyrinthe pour les pauvres ... provinciaux: un ingénieux système de renseignements résout désormais, pour deux sous, tous les problèmes d'orientation. (22 m.)
- 3 - Les belles coutumes - A Domat/Ems, aux Grisons, la population participe, le Vendredi-Saint, à une procession très caractéristique, illuminée par des centaines de cierges. (21 m.)
- 4 - Les ailes - La Swissair vend ses plus vieux avions, deux DC 2, à l'Afrique du Sud, tandis que ses ravissantes stewardesses présentent leurs nouveaux costumes conçus par René Hubert, "l'habilleur des vedettes". (25 m.)
- 5 - Un quinquagénaire - Cinquante ans d'histoire parlementaire ont déjà passé sous la coupole du Palais Fédéral à Berne. En suivant un gardien de nuit pendant sa ronde, la caméra saisit quelques aspects inattendus du bâtiment. (75 m.)

Titres etc. 15 m.

Métrage: 180 m.

## Communiqué Nr. 520 vom 11. April 1952

- 1 - Die kleinsten der Welt - Ein Handwerker in Boudry, Kt. Neuenburg, hat Zwergpinscher gezüchtet, die als die kleinsten der Welt gelten dürfen. (22 m)
- 2 - Die Zehnrappenauskunft - Die Orientierungsanlage der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich gibt den im Labyrinth der schweizerischen Metropole Verirrten automatisch - beinahe kostenlos - rettende Auskunft. (22 m)
- 3 - In der Osterwoche... - An der Karfreitagsprozession in Domat/Ems werden Hunderte von Kerzenschnüren mitgetragen. (21 m)
- 4 - Flugwesen - Die Swissair zeigte Altes und Neues: ihre zwei ältesten DC-2 Maschinen wurden nach Südafrika verkauft, während die Stewardessen ihre hübschen neuen Kostüme vorführten. (25 m)
- 5 - Diskretes Jubiläum - Der Kuppelbau des Bundeshauses in Bern ist 50 Jahre alt. Die Kamera begleitet einen Nachtwächter durch die Räume und macht dabei allerlei Entdeckungen. (75 m)

Zettel usw. 15 m.

Länge: 180 m.

Communicato No. 520 dell'11 aprile 1952

- 1 - I più piccoli del mondo - Un artigiano di Boudry, presso Neuchâtel, detiene un curioso primato: l'allevamento dei più piccoli cani del mondo, minuscoli gomitoli di pelo, razza "pinscher". (22 m)
- 2 - Due soldi la pianta - Zurigo, giungla d'asfalto, metropoli tentacolare del nostro piccolo paese, non fa più paura a nessun provinciale: bastan dieci centesimi per ottenere il filo d'Arianna che chiarisce tutti i problemi d'orientamento del suo labirinto meccanizzato. (22 m)
- 3 - Le belle tradizioni - Illuminata da centinaia di caratteristici ceri avvolti a matassa, si snoda ogni Venerdì Santo, nelle strade di Domat/Ems, nei Grigioni, la processione della "perdonanza". (21 m)
- 4 - Le ali - Due avvenimenti alla Swissair: partono per l'Africa del Sud i suoi più vecchi aerei, due ancor perfetti DC 2, e vestono le sue "signorine dell'aria" le nuove uniformi - che diciamo: i tailleur, creati da un re della moda - per essere ancor più carine. (25 m)
- 5 - Un quinquagenario - Cinquant'anni di storia parlamentare non hanno certo cambiato il carattere, a questo quinquagenario discreto nato con la cupola in testa. Seguendo la guardia notturna scopriamo la sua vita d'ogni... giorno, e certi segreti che la luce nasconde. (75 m)

Didascalie ecc. 15 m.

Metraggio: 180 m.

1 - Die kleinsten der Welt - Im Jurastädtchen Boudry begegnen wir Frau Zaugg mit ihren drei Hunden. Aber wo sind die Hunde? Ach so! / Ja, es sind Zwergpinscher, kaum grösser als eine menschliche Hand. Das Lavabo ist für sie eine riesige Badewanne. Sie sind jetzt 4 Monate alt und benehmen sich durchaus wie Erwachsene, / die genau wissen, was sich nach dem Bade gehört. Sie sind die kleinsten Pinscher der Welt; aber in der Grossaufnahme sehen sie sehr würdig aus, obschon sie zu dritt kaum 4 Kilo wiegen. Herr Zaugg, ihr Züchter, ist stolz aus sie; aber sie tun, als wären sie gar keine Ausnahmehunde. /

2 - Die Zehnrappenauskunft - Da soll sich einer im Zürcher Grossstadtverkehr zurechtfinden! Man sucht, man kämpft, das Tram fährt einem vor der Nase weg, man ist verloren, man ist verzweifelt! Aber die Hilfe ist nah. Tausende von Auskünften schlummern seit kurzem in einem Orientierungautomat der städtischen Verkehrsbetriebe beim Hauptbahnhof. Ein numeriertes Strassenverzeichnis führt unsere Hand, / ein Zehnrappenstück wird zum Sesam öffne dich, und ein Plänchen, begleitet von einer genauen Zeichnung, wird unsere Schritte leiten. / Ohne Zögern steigen wir ins richtige Tram und gelangen, wenn wir schön fleissig und aufmerksam bleiben, verhältnismässig sicher zum Ziel. /

3 - In der Osterwoche... - In Domat/Ems im Bündnerland ist noch der alte Brauch der Karfreitagsprozession lebendig geblieben. Dabei wird eine verhüllte, aufgebahrte Christusstatue aus der Kiche getragen, / und alle Teilnehmer an der Prozession haben Windlichter oder Kerzenschnüre. / Der Zug geht durch die alten Strassen, am Brunnen vorüber, auf dem Lichter schwimmen. / Jungfrauen tragen eine Statue der trauernden Maria. / Die Prozession führt bis zur Friedhofskirche und erinnert die Gläubigen an die Grablegung Christi. /

4 - Flugwesen - Die Swissair hat in Kloten ihre Stewardessen in neuer Uniform vorgestellt. Wer jetzt nicht zum Fliegen Lust hat, dem ist nicht mehr zu helfen! / Eine Premiere - und ein Abschied: die ältesten Swissair-Maschinen, zwei Douglasflugzeuge, die noch der unvergessene Walter Mittelholzer gesteuert hat, wurden verkauft. / Welch bescheidener Pilotenraum gegenüber dem Nervenzentrum der neuen DC-6B, die neben den 17 Jahre alten zweimotorigen Maschinen steht! / Vizedirektor Keller übergibt dem Direktor der Phoenix-Airlines die Verkaufsdokumente. Schon tragen die Maschinen die Zeichen ihres neuen südafrikanischen Besitzers. Ausser ihnen gibt es auf der ganzen Welt nur noch 4 DC-2-Flugzeuge. Sie werden nie wieder im schweizerischen Luftraum kreisen. /

5 - Diskretes Jubiläum - Der im Jahre 1857 eingeweihte Westflügel war unser erstes Bundeshaus. Ihm folgte der Ostflügel, und im Jahre 1894 begann die Errichtung des heutigen Parlamentsgebäudes. Es wölbten sich die Kuppeln, es häuften sich die figurenreichen Friese und Gobel, es mehrte sich das Volk der Statuen. Im Jahre 1902 war alles fertig. / Zum ersten Mal flatterten auf den Kuppeln die Fahnen; / im Nationalratssaal erhob die Stauffacherin beschwörend die Hand, die einzige Frau im Rate, wenn wir von der wolkenhaften Friedensgöttin in Girons grossem Rüttibild absehen; / zum ersten Mal tagte die Bundesversammlung im neuen Saale wo nun seit 50 Jahren die Geschicke des Landes in Freuden und Freiheit bestimmt werden. / Wir aber wenden uns den Kulissen zu: dem Drahtgewirr für die Simultanübersetzung; / dem Röhrentengewirr im Kellergeschoss, in das wir auf den Spuren des Nachtwächters eindringen. Seit 50 Jahren pumpen Ventilatoren frische Luft vom Berner Himmel durch diese mächtigen Kanäle in die Ratssäle, in denen trotz der grossen Heizanlage selten eine überhitzte Atmosphäre herrscht. / Ein Griff in einen der übervollen Schlüsselkästen: wir wollen den Wächter noch in die oberen Regionen begleiten. / Da taucht der Ständeratssaal aus dem Dunkel, die Gestalten von Albert Weltis Landschaftsbild wachen auf. / Das Volk im Festkleid finden wir, von moderner Hand kraftvoll gemalt, in einem der Fraktionszimmer wieder. / Im Zimmer des Ständeratspräsidenten prunkt die von Kaiser Wilhelm II. geschenkte Standuhr aus Meissener Porzellan neben der Büste des Architekten, Professor Auer. Sein Meisterwerk ist die Wandelhalle. / Hier werden unsere Volksvertreter durch den leichtgeschürzten Charme eines Operettenhimmels über den Ernst ihrer Pflichten hinweg getröstet. Wer hätte solche Scherze in einem Hause gesucht, dessen Eingang Viberts machtvolle Eidgenossen bewachen! /

1 - Les plus petits du monde - C'est à Boudry près de Neuchâtel que nous avons rencontré Madame Zaugg et ses trois chiens. Au fait, où sont-ils passés? Ah voilà! Il s'agit de pinscher nains, pas plus grands qu'un mouchoir de poche... et encore! Un lavabo pour eux est une immense pièce d'eau. A quatre mois, on n'est plus un enfant:/ On vit sa vie de chien sans besoin de tuteur. Pinscher nains les plus nains du monde, le gros-plan les élève au rang de dogue... N'empêche qu'en ensemble, ils dépassent tout juste 3 kilos. Monsieur Zaugg est fier de ses phénomènes qui eux songent surtout à la lutte pour la vie./

2 - Conseils à deux sous - Zurich est une belle ville... encore faut-il s'y retrouver. Recherches, bousculades, un tram vous file sous le nez, le sort vous est contraire, vous voilà noyé. A deux pas, une bouée! En effet, depuis peu des milliers de renseignements s'empilent dans un automate-cicerone-municipal proche de la gare centrale./ Un guide numéroté des rues vous prend par la main,/ une pièce de deux sous: Sésame ouvre-toi, et ce petit plan, avec explications et croquis, fera le reste./ Sans hésitation ni murmure, vous voilà dans le bon tram, et, pour peu que vous sachiez lire sans manquer la station, vous êtes sûr d'arriver au but... ou ailleurs./

3 - Les belles coutumes - Procession de la passion à Domat/Ems, dans les Grisons, dont les habitants ont gardé intacte une touchante tradition. Voilée et pieusement mise en bière, l'effigie du Christ sort de l'église,/ suivie par des milliers de fidèles recueillis, long cortège de cierges vacillants./ La procession passe par les vielles ruelles, contourne la fontaine naïvement illuminée./ Les jeunes filles escortent la Mater dolorosa,/ jusqu'au vieux cimetière où s'achèvera cette émouvante évocation de la mise au tombeau./

4 - Les ailes - Défilé de la plus haute couture à Kloten, où la Swissair installe ses hôtesses dans leur nouvel uniforme. Si, après cela, vous vous ennuyez encore en avion, n'hésitez pas, allez à pied./ L'envers du décor, c'était l'adieu à deux vétérans de la compagnie, deux DC-2 de l'époque héroïque, vendus aujourd'hui. Mittelholzer fut un de leurs premiers pilotes./ Comment comparer ce modeste poste de pilotage au cerveau électronique du nouveau DC-6B, qui voisine avec les bimoteurs, vieux de dix-sept ans./ M. Keller, sous-directeur, remet au directeur de Phoenix Airlines les documents de la cession. Les appareils portent déjà leurs insignes sud-africains. Outre ces deux pionniers, il n'existe plus que quatre DC-2 dans le monde. Les beautés du Transvaal leur feront-elles oublier la griserie des ciels alpestres?/

5 - Un quinquagénaire - Premier Palais fédéral; l'aile ouest du Palais actuel fut inaugurée en 1857. Puis ce fut le tour de l'aile est et, en 1894, commençait l'érection du bâtiment du Parlement d'aujourd'hui. Tour à tour ont surgi les redondantes coupoles,/ les frontons pompeux et les frises à volutes, le peuple fécond des statues. Mil neuf cent deux: tout était terminé./ Pour la première fois, les plis des drapeaux claquèrent aux grands mâts./ Dans la salle du Conseil national: Dame Stauffacher! seule femme admise en cette assemblée d'hommes, si l'on excepte la nébuleuse déesse de la paix sur la grande fresque du Grutli, due à Giron./ Pour la première fois, l'assemblée fédérale s'est réunie dans sa nouvelle salle, où, depuis 50 ans, se joue le sort de notre pays, dans la paix et la liberté./ Mais nous voici dans les coulisses, dans l'enchevêtrement des fils d'interprétation simultanée,/ dans le dédale des conduites et des souterrains, suivant le gardien de nuit à la trace. Depuis 50 ans, les ventilateurs pompent l'air frais du ciel bernois dans ces canalisations pour le répandre dans les salles de conseil, où, malgré une installation de chauffage très perfectionnée, l'atmosphère n'est jamais volcanique./ Une main experte trouve sans hésiter les clés qui nous conduiront aux étages supérieurs./ Ici, la salle du conseil des états sombre dans l'ombre, seuls veillent les personnages de la Landsgemeinde d'Albert Welti./ Le peuple en habit de fête, nous le retrouvons brossé par un pinceau plus moderne dans une salle de groupe./ Dans le bureau présidentiel, une pendule en porcelaine de Saxe, don de Guillaume II, trône auprès du buste de l'architecte Auer. Son chef-d'œuvre: la salle des pas perdus./ On a allégé le fardeau de nos représentants en les placant sous un ciel court vêtu d'opérette viennoise. Qui aurait cru trouver pareille frivolité dans une maison dont l'entrée est gardée par les inflexibles Confédérés de Vibert./

\* \* \* \* \*

1 - I più piccoli del mondo - A Boudry, nel Giura neocastellano. Torna dalla spesa la signora Zaugg con i suoi tre cagnolini. E' una frottola, dite? Ah, no, prego, eccoli./ Certo che son microscopici, questi pinscher nani. L'acquaio è per essi una piscina gigantesca. Ma pur così minuscoli, han già raggiunto la piena maturità e non son cani da menar per l'aia:/ dopo il lavaoro l'elioterapia d'alta montagna. Sono i nostri eroi, i "nanissimi dei pinscher nani", anche se il cinema può provvisoriamente trasformarli in molossi. La bilancia arresta però la realtà sui quattro chili in tre. Il meccanico Zaugg è fiero dei fenomeni del suo canile da bambola, gomitoli di pelo già assillati dalla lotta per la vita.

2 - Due soldi la pianta - Zurigo, la nostra impenetrabile giungla d'asfalto dai mostri motorizzati, sulle piste dei tram-elefanti cerca il pendone disperato un sentiero. Gli sia sveltato il segreto delle liane di Tarzan. Detto e fatto: racchiude migliaia di ... piante, un ingegnoso distributore-cicerone./ L'elenco alfabetico delle strade, un numero,/ il diecino apriti-sesamo, una pianta minuziosa e precisa: salvi, ormai salvi, ci' è persino il disegnino con le frecce./ Filo d'arianna per il labirinto di pietra: Salvo complicazioni, in qualche posto si giungerà di sicuro./

3 - Le belle tradizioni - Notte del Venerdì di passione a Domat/Ems, nei Grigioni, dove sopravvive un'antica tradizione. L'effigie del Cristo composta nella bara e velata, vien trasportata in processione nel paese,/ fra il tremolio dei ceri caratteristici e delle steariche ravvolte a matassa./ Risuonano negli angusti vicoli il doloroso canto dello Stabat Mater e le preghiere della fede:/ s'abbatte sul paese come un'aria di miracolo, di intensa pace./ Simboleggia la processione la discesa di Cristo al sepolcro, la morte per la risurrezione eterna./

4 - Le ali - Alta moda in tutti i sensi, per le "signorine dell'aria" della Swissair, con le impeccabili nuovi uniformi. La marca è la garanzia del prodotto./ Un'investitura e un esilio per limite d'età: Addio ai due più vecchi aerei della Swissair, addio ai Douglas DC 2 che anche l'indimenticabile Walter Mittelholzer pilotò./ Modesta la cabina di pilotaggio, se paragonata al cervello elettronico del nuovo GDC 6B, posatosi fraternamente accanto al bimotore diciassettenne./ I due velivoli, venduti alle linee aeree sudafricane, e qui consegnati ai piloti, già portano le sigle della nuova compagnia. In tutto il mondo non esistono più che sei aeroplani di questo tipo. Per l'ultima volta, le indistruttibili macchine sorvoleranno le nostre impareggiabili Alpi./

5 - Un quinquagenario - L'attuale ala ovest fu, dal 1857, il nostro primo palazzo federale. Seguì presto l'ala orientale, e nel 1894 s'iniziò la costruzione del corpo centrale. Nascevano le circonvoluzioni delle cupole,/ s'ammucchiavano gonfi e reboanti i fregi e i frontoni, si definiva il fecondo mondo delle statue. Nell'anno di grazia 1902 tutto era finito! Per la prima volta si riunì l'assemblea federale nel nuovo emiciclo, dove da mezzo secolo si svolge nella pace e nella libertà la vita parlamentare della patria./ Nelle quinte del Palazzo cinquantenne si svolge il dedalo di fili per le traduzioni simultanee,/ si allunga la sequela delle tubature nel sotterraneo, dove seguiamo l'occhio di luce del guardiano notturno. Da cinquant'anni i ventilatori riversano aria nelle sale dei consigli, nelle quali, nonostante l'efficiente impianto di riscaldamento, raramente l'atmosfera è vulcanica./ Svela nel buio il pacifco quinquagenario, gli aspetti che la luce nasconde: saliamo ai piani superiori./ Nasce dall'oscurità la sala del consiglio degli stati, si risvegliano attoniti i personaggi eterni delle Landsgemeinde del pittore

Alberto Welti./ Ritroviamo in una sala dei gruppi politici dipinto da mano moderna il vigoroso popolo montano./ Nell'ufficio della presidenza batte la pendola di porcellana di Sassonia regalo di Guglielmo II, accanto al busto dell'architetto del Palazzo, professor Auer. Sua capolavoro è la sala dei passi perduti./ Riposando i nostri rappresentanti se la spassano con la grazia discinta d'un cielo da operetta viennese. Chi immaginerebbe simile frivoltà in un Palazzo sorvegliato dagli inflessibili Confederati di Vibert? /

\* \* \* \* \*